

DVD-Tipp:

FINAL PORTRAIT

Es war wohl das spektakulärste Porträt-Sitzen in der Kunstgeschichte des letzten Jahrhunderts: Aus dem geplanten Nachmittag vor dem berühmten Bildhauer und Maler Alberto Giacometti (Geoffrey Rush) wurden insgesamt 18 intensive Sitzungen für den etwa 20 Jahre jüngeren Schriftsteller James Lord (Armie Hammer).

Das Porträt wurde dem „Modell“ als Geschenk übergeben und 1990 für 20 Millionen Dollar verkauft. Daraus machte 2017 der amerikanische Regisseur Stanley Tucci ein Kammerstück der Extraklasse. Sein Werk lief im letzten Februar auf der Berlinale im Wettbewerb, allerdings außer Konkurrenz.

Zu einem großen Teil spielt der Film im Atelier von Alberto Giacometti, beschreibt die immer wieder gestörte Beziehung zu seinem „Modell“, aber auch die gestörten Beziehungen zu seiner Frau, seiner Freundin und anderen wichtigen Personen in seiner Umgebung. Es geht um Kunst, um Schaffensprozesse und um ein inzwischen millionenschweres Bild. Alles wird in nahezu monochrome Schwarz-Weiß-Bilder getaucht. Regisseur Stanley Tucci will damit möglicherweise an die Malweise Giacomettis erinnern, der gerade in seiner letzten Schaffensphase meist monochrome Bilder schuf.



FINAL PORTRAIT
mit Geoffrey Rush,
Armie Hammer, Sylvie Testud,
Clémence Poésy

Großbritannien 2017
Regie: Stanley Tucci
Länge: ca. 90 Minuten

DVD-Start: 25.1.2018

Auch das Atelier Giacomettis fungiert als ein wichtiger Faktor im Film, meisterhaft wurde es in den Londoner *Twickenham Studios* nachgebaut. Da merkt man die Liebe zum Detail. Man erkennt auch, dass Fachleute wie die Mitglieder der Giacometti-Foundation ihre Argusaugen auf die Nachbildungen der Werke Giacomettis geworfen haben. Und beim Betrachten von *FINAL PORTRAIT* kann man schon sagen, dass der Raum mit allem Inhalt ein wichtiger „Mitspieler“ im Film ist.

Aber vor allem ist *FINAL PORTRAIT* ein Schauspielerfilm der Superklasse, ein starker Ensemblefilm noch dazu. Sagen wir: ein Ensemble aus dem Künstler Giacometti selbst (Geoffrey Rush), dem reichen Amerikaner James Lord (Armie Hammer), Giacomettis „gehörnter“ Ehefrau Annette (Sylvie Testud), Giacomettis Geliebter, der Prostituierten Caroline (Clémence Poésy) und Giacomettis Bruder Diego (Tony Shalhoub). Da findet Interaktion statt: zu den Themen künstlerische Arbeit, Künstlerleben und Künstlerschicksal.

Bei diesem Miteinander- und Zusammenspiel wird es nicht eine Sekunde langweilig. Da blitzen zwischen den Dialogen immer wieder neue Facetten auf: Man merkt gar nicht, dass eigentlich gar nichts passiert. Ja, immer wieder passiert nichts – das Bild wird nicht fertig. *FINAL PORTRAIT* gerät zur originellen Meditation über künstlerische Schaffensprozesse und das Ineinander von Künstlerarbeit und Künstlerleben. Wer das intensiver erfahren und studieren will, sollte sich *FINAL PORTRAIT* immer wieder einmal auf DVD ansehen.

Thomas Bohne,
Mitglied der Katholischen Filmkommission



© Prokino Filmverleih